

Zur Veranstaltung

- Konflikte können uns helfen, ein Team zusammenzuschweißen oder eine Entwicklung zu beschleunigen. Oft werden Konflikte aber nur negativ bewertet oder aufgrund einer verpassten Konfliktbewältigung zu einem echten Problem.
- In der Arbeit von Betriebsräten können Konflikte an den unterschiedlichsten Stellen auftreten. Daher ist die Kompetenz, Konflikte zu bewältigen und letztlich zu lösen, demnach eine Art Schlüsselqualifikation. Selbst wenn vieles intuitiv geschieht und geschehen kann, ist es im Sinne einer professionellen Mediation, Strukturen aufzubauen. Erworbenene Fertigkeiten und das Wissen um Zusammenhänge geben das Gerüst mit, die Arbeit zielführend zu gestalten.
- Daher ist die professionelle wie strukturierte Konfliktlösung ein wertvolles Instrumentarium sowohl in der Führung als auch in der Unternehmensentwicklung. Bei der Veranstaltung „Konflikte – wichtig und wertvoll“ richten wir einerseits einen Fokus auf den systematischen Zugang zu Lösungen, andererseits bieten wir mit zwei Experten aus der Praxis eine selten gebotene Chance, den eigenen Bedarf zu formulieren und ins Gespräch zu kommen.
- Damit unsere Veranstaltung für die Teilnehmer einen echten Mehrwert haben, fragen wir bereits im Vorfeld den möglichen individuellen Bedarf ab. Diese Vorbereitung gibt dann den Experten sowohl eine Orientierung als auch die Gelegenheit, Schwerpunkte für die Veranstaltung zu setzen.

DGB Rechtsschutz GmbH

Hans-Böckler-Straße 39
40476 Düsseldorf
kommunikation (at) dgbrechtsschutz.de
www.dgbrechtsschutz.de



Stand: Herbst 2016

Veranstaltungen der
DGB Rechtsschutz GmbH

Konflikte - wichtig und wertvoll

Experten-Profile

Wissen teilen - Wissen vernetzen

Wir stellen vor:

Prof. Dr. Dirk Waschull
Jörg Butzke

GEMEINSAM. ZIELE. ERREICHEN.

Jörg Butzke

Betriebsratsvorsitzender
Daimler Services Berlin GmbH
zertifizierter Mediator



Was ist Mediation!?

Konflikte sind wichtig und wertvoll. Der konstruktive Umgang damit führt zu belastbaren Lösungen. Damit gilt als Erfolgsformel: Aus Gegnern können Partner werden.

Möchten wir urteilen oder verstehen?

Durch den mediativen Ansatz möchte ich das gegenseitige Verständnis fördern. Über die Behandlung von Interessen und Bedürfnissen der Konfliktparteien werden Gefühle sichtbar und Missverständnisse geklärt. In meiner Rolle als Mediator unterstütze ich die Konfliktparteien in der Lösungsfindung und wahre in allen 5 Phasen der Mediation meine «Allparteilichkeit». Ich spiegle Gefühle, vergewissere mich, ob ich die Medianten richtig verstanden habe, fasse die Konfliktschilderung zusammen und gebe sie wertfrei wieder. Durch diese Methode gelingt es, die Betroffenheit der Medianten zu versachlichen und ein gemeinsames Verständnis herzustellen. In der Regel kommt dadurch die Kommunikation der Betroffenen wieder in Gang und ermöglicht die Lösungsfindung.

Prof. Dr. Dirk Waschull



Gesellschafter und Geschäftsführer der
MEDIATION WASCHULL GbR, Münster

Mediator (BM), Ausbilder Mediation (BM),
Coach, Berater und Organisationsentwickler

Professor für Sozialrecht und Mediation an
der Fachhochschule Münster

Leiter des Masterstudiengangs Beratung
Mediation Coaching an der FH Münster

Ausbilder für Mediation beim Bildungszentrum
Sprockhövel der IGM

Mediation ist ein sehr flexibles und zugleich effektives Instrument, Konflikte im Betrieb so zu lösen, dass die Zusammenarbeit dauerhaft verbessert wird.

Konflikte im Betrieb sind übrigens genauso normal wie im Privatleben oder im Verein. Sie sind kein Zeichen von Versagen und haben auch wichtige Funktionen: Konflikte können zu Klarheit bei unterschiedlichen Positionen führen, einen gesunden Wettbewerb bewirken und Innovationen befördern.

Konflikte können aber destruktiv werden und zu hohen Konfliktkosten führen (Arbeitsunzufriedenheit, innere Kündigung etc.). Mediation hat zudem nur solche Konflikte im Blick, die einen gewissen Eskalationsgrad aufweisen.

Nicht die Konflikte sind also das Problem, sondern wie wir mit Ihnen umgehen. Mediation ist aber nicht nur eine Technik, sondern auch eine Haltung der effektiven Kommunikation und des konstruktiven Umgangs miteinander.